

2. Ausgabe 2007  
Nr. 61

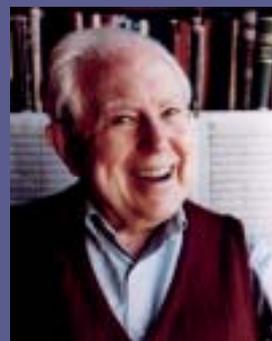
notabene

www.boosey.de

100. Geburtstag 2008  
**Elliott Carter**

*What Next?* Premiere am  
Prinzregententheater München, 20.11.2007

Weitere Termine unter [www.boosey.de/Carter](http://www.boosey.de/Carter)



*„Freyer brachte die Bühne zum Leuchten. Nagano brachte Orchester und Sänger zum Leuchten. Und Chins Alice brachte München zum Leuchten.“*

LA Times

*„Provokativ und kommunikativ springt die fantasievolle Orchestersprache den Hörer an.“*

[www.klassik.com](http://www.klassik.com)

Weitere Pressestimmen auf S. 2 

Opernwelt  
Jahrbuch 2007  
**Uraufführung  
des Jahres**



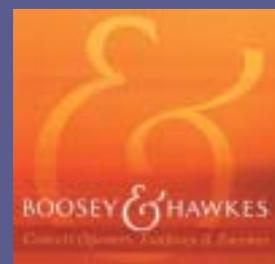
# Opern-Wunderland

Unsuk Chins *Alice in München*

BOOSEY & HAWKES  
BOTE & BOCK  
ANTON J. BENJAMIN

Neuer Boosey-Sampler  
Zündendes aus unseren Katalogen:  
Konzertouvertüren, Fanfaren und Zugaben

CD auf Anfrage kostenlos zu beziehen unter  
[composers.germany@boosey.com](mailto:composers.germany@boosey.com)





## Unsuk Chin Alice in Wonderland

Unsuk Chin, Kent Nagano, Achim Freyer, dazu einer der bekanntesten Stoffe der Weltliteratur: Eine solche Kombination sicherte der Eröffnungspremiere der diesjährigen Münchner Opernfestspiele von vornherein höchste Aufmerksamkeit. Die Presse sparte dann auch nicht mit Lob für *Alice in Wonderland*, Chins erste Oper:

„Die Musik zeugt von der überragenden Klangfantasie der Komponistin, die die engen Grenzen der Avantgardemusik hinter sich gelassen hat. Was sie notiert hat, ist vom Feinsten und Kraftvollsten in nicht erlahmender musikalischer Plastizität... Chins synästhetischer Sinn für Farbe und Aroma der Musik ist phänomenal, ebenso ihr Gespür für flirrende Steigerungen, für instrumentale Überraschungen und virtuose Sondereinlagen, die immer wieder mit einzelnen Figuren der Geschichte verknüpft sind.“  
(Wolfgang Schreiber, *Opernwelt* 8/2007)

**„Alice erwies sich als Hit... Ein wundersames, wildes neues Werk.“**

Mark Swed, LA Times, 07.07.2007

„Überwältigend wie ein Naturereignis: Dame Gwyneth Jones. ‘Kopf ab!’ Dieser Auftritt ist unbestreitbar der Glanz- und Höhepunkt in der mit Sängerwundern und Wunderbildern nicht geizenden Produktion... Nagano führt das Bayerische Staatsorchester nebst Chor souverän durch die komplexe Partitur... Begleitet von abwärtsrasenden Zweiunddreißigstel-Ketten, purzelt Alice ins Karnickelloch; später versinkt sie in ihrem eigenen Tränensee wie impressionistischem Meeresleuchten. Und ein illustratives Meisterstück ist das dampfende, blitzende Orchestergewitter während des Krocketspiels.“  
(Eleonore Büning, FAZ, 02.07.2007)

„Chin ist eine Meisterin der feinen tönenden Reminiszenzen. Ihre Musik klingt oft wie die virtuose, zart schraffierte Übermalung alter Partituren... Der übermenschlich groß und dissonant sich aufbauende Schlussakkord zum hellen Leuchten der Pflanzen erweist sich jedoch als ebenso schrecklich schön wie ein akustischer Atompilz.“  
(Klaus Kalchschmid, *Die Welt*, 02.07.2007)

„Chin instrumentiert mit feinem Farbsinn und reicher Fantasie, ihr Orchester ist groß besetzt und dennoch von fast kammermusikalischer Durchsichtigkeit, voller atmosphärisch dichter Momente und sprachnaher Gesten... Die Entmachtung physikalischer Gesetzmäßigkeiten, die Anti-Logik, die Carroll in seinem Buch vorführt, findet in Freyers magischen visuellen Zauberspielen, deren pralle Zeichenhaftigkeit und Leuchtkraft einen schließlich doch immer wieder in ihren Bann schlagen, einen zwingenden szenischen Widerhall, der noch dazu ebenso poetisch und farbenprall ist wie die Musik.“  
(Susanne Benda, *Stuttgarter Nachrichten*, 02.07.2007)

„Chin erhellt am liebsten den Subtext des Librettos, und so schwirren oft Nachtmahre durch die Noten... Bei Carroll nur angedeutete und gebändigte Existenzängste werden Musikwirklichkeit.“  
(Reinhard J. Brembeck, *Süddeutsche Zeitung*, 02.07.2007)

„Das Konzept ging auf: Musik und Inszenierung sind gleichermaßen bild- und farbenreich, theatralisch und den Effekt suchend. So übersteigert Chin jene Stil- und Materialvielfalt, wie sie von Alfred Schnittke formuliert und von Charles Ives oder dem frühen Schostakowitsch vorgelebt wurde... Zudem präsentiert sich Chin zweifellos als profunde Kennerin von Instrumentierung und emo-

Beifall für das Ensemble nach der Uraufführung: Gwyneth Jones (in der Rolle der Herzkönigin), Sally Matthews (Alice), Unsuk Chin und Kent Nagano; vorn (v.l.n.r.) Dietrich Henschel, Steven Humes und Andrew Watts in der Maske des Wunderland-Schöpfers Lewis Carroll; im Hintergrund Pantomimen.

tionaler Dramaturgie. Packend haben unter dem Chin-Experten Nagano das Bayerische Staatsorchester, die Chöre sowie die Solisten den Klangmix gestaltet. Gerade wegen des Bilderreichtums in Musik und Regie eignet sich die Produktion auch für ein jüngeres Publikum, was gewollt war. Spätestens 2008 soll eine DVD-Aufzeichnung veröffentlicht werden.“  
(Marco Frei, *Neue Zürcher Zeitung*, 02.07.2007)

### Nächste Vorstellungen:

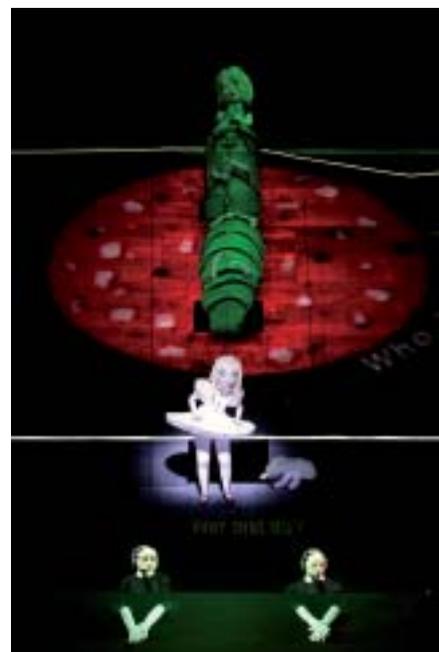
15., 17., 20. und 23.11.2007  
am Münchner Nationaltheater

### Besetzung:

Musikalische Leitung: Kent Nagano  
Inszenierung, Bühne und Lichtkonzeption: Achim Freyer  
Kostüme, Masken und Puppen: Nina Weitzner  
Licht: Michael Bauer  
Chöre: Andrés Máspero  
Video: Silke Holzach  
Dramaturgie: Sophie Becker / Peter Heilker

mit Sally Matthews, Piia Komsu, Cynthia Jansen, Gwyneth Jones, Dietrich Henschel, Andrew Watts, Guy de Mey, Steven Humes, Christian Rieger, Rüdiger Trebes / Chor der Bayerischen Staatsoper / Bayerisches Staatsorchester

Solo für die Raupe:  
Baßklarinetist Stefan Schneider konfrontiert Alice wortlos mit existentiellen Fragen.



### Neues Orchesterwerk

von Unsuk Chin:

**UA: 03./04.03.2008 Montreal**  
08.03.2008 Carnegie Hall, New York  
Orchestre Symphonique de Montreal / Kent Nagano  
24.-26./29.04.2008 Symphony Hall, Chicago  
Chicago Symphony / Kent Nagano

[www.boosey.de/Chin](http://www.boosey.de/Chin)

# Helmut Oehring

## GOYA-Zyklus „Yo lo vi“

Am 19.10.2007 erlebt bei den Donaueschinger Musiktagen Helmut Oehring's neuestes Orchesterstück seine Uraufführung durch das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter der Leitung von Rupert Huber: **GOYA I**, entstanden im Auftrag des SWR für die Musiktage, bildet den Auftakt eines Zyklus von vier Kompositionen verschiedenster Gattungen – Orchestermusik, Oratorium, Streichquartett und Oper –, die sich sämtlich auf die Radierung Nr. 44 *Yo lo vi* (Das sah ich) aus dem Zyklus *Los Desastres de la Guerra* (Die Schrecken des Krieges) von Francisco de Goya beziehen.

Goyas Szenen aus dem Spanien der Napoleonischen Kriege zeigen ein irrationales Grauen und haben an Wirksamkeit bis in die Gegenwart nichts verloren. Erstmals werden die Leiden der Opfer thematisiert, wie bei *Yo lo vi* in Gestalt des Kindes – die französischen Invasoren sind im Bild gar nicht anwesend. Für Oehring thematisieren Titel und Radierung selbst außerdem die Frage nach dem Blick: dem Blick dessen, der die Schrecken hautnah erlebt; dem Blick dessen, der davon künstlerisch oder wie auch immer berichtet; und dem Blick dessen, der durch diesen Bericht erinnert wird an das, was geschah und geschieht – eine multiple Perspektive, die mit der Kompositionsweise Oehring's korrespondiert. Daneben ist noch ein weiterer Künstler für das neue Orchesterwerk bedeutsam: Ludwig van Beethoven. In ihm erkennt Oehring einen geistigen Bruder Goyas: Von Taubheit geschlagen, gesellschaftlich isoliert, in ihren revolutionären Idealen enttäuscht, strebten beide in ihrer Kunst nach neuen Strukturen, nach politischer Stellungnahme, nach der Schaffung „konkreter Momente“ (Oehring). So enthält *GOYA I* auch einige Beethoven-Zitate.

Ein Mitschnitt der Donaueschinger Uraufführung von *GOYA I* wird am 19.10.2007 auf Deutschlandradio Kultur gesendet.

In einem der ersten Abonnementkonzerte als neuer Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin brachte Ingo Metzmacher am 17./18.09.2007 Oehring's **Das BLAUMEER** (aus: *Einkehrtag*) zur Aufführung. Metzmacher hatte vor zwei Jahren beim Bayerischen Rundfunk bereits das großdimensionierte **VERLORENWASSER** dirigiert und wird dem Schaffen Oehring's einen Schwerpunkt seiner Berliner Tätigkeit widmen. So kommt unter Metzmachers Leitung im Herbst 2008 auch die zweite Komposition des neuen Werkezyklus beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin zur Uraufführung, das „Memoratorium“ **GOYA II**.

Ingo Metzmacher über Helmut Oehring im Interview mit der Berliner Morgenpost: „Helmut Oehring gehört für mich zu den besten deutschen Komponisten der Gegenwart: Er kennt sich sowohl in der klassischen als auch der nicht-klassischen Musik aus, er denkt klug über Musik nach und hat eine eigenwillige, originale Stimme. Das finde ich besonders wichtig. Viele Komponisten können gut schreiben, aber nur wenige sind wirklich unverwechselbar.“

### Ausblick:

#### **GOYA II – Memoratorium „Yo lo vi“**

für Kinderstimme, männlichen Gebärdensolisten, 3 Instrumentalsolisten/Stimme, großen Chor, großes Orchester und Live-Elektronik  
Dauer: ca. 50 Min.

**UA: 11./12.10.2008 Berlin, Philharmonie**

Matthias Bauer, Gesang, Sprecher & Kontrabaß solo / Jörg Wilkendorf, E-Gitarre solo / Daniel Göritz, spanische Gitarre solo / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Rundfunkchor Berlin / Ingo Metzmacher  
*Auftragswerk des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin*

#### **GOYA III – Streichquartett „Yo lo vi“**

(3. Streichquartett)

*in Vorbereitung*

#### **GOYA IV – Oper „Yo lo vi“**

*in Vorbereitung*

**Vorschau:**

## James MacMillan

### The Sacrifice

Oper in drei Akten  
Libretto von  
Michael Symmons  
Roberts



Aufführungen  
in Cardiff  
bis 26.11.2007

Am 22.09.2007 kam an der Welsh National Opera James MacMillan's neues Werk *The Sacrifice* zur Uraufführung, eine Parabel über Krieg und Schuld.

**Pressestimmen lesen Sie in der nächsten Ausgabe von nota bene.**

Drei Orchesterzwischenstücke aus der Oper stehen für Konzertaufführungen zur Verfügung. Sie kommen mit dem BBC Philharmonic unter Leitung des Komponisten am 22.02.2008 in Manchester zur Uraufführung.

[www.boosey.de/MacMillan](http://www.boosey.de/MacMillan)



*Yo lo vi*: Radierung von Francisco de Goya aus seinem Zyklus *Los Desastres de la Guerra*.

### Weitere Uraufführungen

von Helmut Oehring:

#### **„Ohne Titel“**

für Sopran-Saxophon solo  
**05.10.2007 Berlin, Konzerthaus**  
Theo Nabicht

#### **LOVE in**

Fassung für Englischhorn, Horn, Bariton-Saxophon und Viola; Zuspield-CD ad lib.  
**13.10.2007 Berlin (pyramidale 6)**  
ensemble pianoplus

#### **PHOENIX MISUK**

für Baßflöte, Baßklarinette, Klavier, Violine, Viola und Violoncello  
**04./05.11.2007 Basel, Gare du Nord**  
Ensemble Phoenix Basel

#### **sur POING (aus: reality & music)**

für Kontrabaß, Saxophon, Akkordeon, Szene, Film und Live-Elektronik  
Text, Konzeption & Regie: Helmut Oehring  
**23.11.2007 Oslo, Parkteatret**  
(Ny Musikk – Norwegische Sektion der ISCM in Zusammenarbeit mit der Oslo Sinfonietta: Mini-Festival Helmut Oehring)  
Håkon Thelin / Rolf-Erik Nystrom / Frode Haltli  
*Auftragswerk des Ensembles POING*

#### **Don Quixote trifft Peter Weiss**

Ein(e) Op(f)er in 5uenf acten  
für einen Instrumentalsolisten, Sprecher, Gesang, Idee/Texte, Textauswahl & Regie: Helmut Oehring und Torsten Ottersberg  
Dauer: ca. 60 Min.  
**28.11.2008 Dresden, Festspielhaus Hellerau**  
Matthias Bauer, Kontrabässe / Maria Lucchese, Darstellerin und Gesangs-, Tanz, Instrumental- und Sprachsolistin / Daniel Göritz, spanische Gitarre / Jörg Wilkendorf, E-Gitarre und Spezialeffekte / Surround Sound Konzeption & Produktion: GOGH-surround music prod. / Grafik: Hagen Klennert  
*Auftragskomposition des Europäischen Zentrums der Künste HELLERAU*

[www.boosey.de/Oehring](http://www.boosey.de/Oehring)  
[www.helmutoehring.de](http://www.helmutoehring.de)

#### **Auf DVD erhältlich:**

HELMUT OEHRING  
„weit auseinander liegende Tage“ – Porträt mit Aufführungen von **Das BLAUMEER** (aufgen. München 2003), **VERLORENWASSER** und **Wrong** (Regie: Peider A. Defilla)  
musica viva / Wergo NZ 61



# Offenbach Editon Keck

Für seine Eröffnungsproduktion an der Wiener Volksoper wählte der neue Hausherr Robert Meyer Jacques Offenbachs **Orphée aux Enfers** in der Ausgabe der Offenbach-Spezialisten Jean-Christophe Keck herausgegebene Edition dieser wohl beliebtesten Opéra-bouffe hat sich seit ihrer Premiere im Jahr 1999 schon auf Bühnen in aller Welt bewährt. Auch in der aktuellen Saison liefert sie die verlässliche Grundlage für verschiedene Repertoire- und Neuproduktionen – siehe auch nächste Spalte.

## JACQUES OFFENBACH

### **Orphée aux Enfers** (Fassung 1858)

Volksoper Wien

Premiere: 08.09.2007

Musikalische Leitung: Florian Ludwig / Elisabeth Attl

Inszenierung: Helmut Baumann

Bühne: Matthias Fischer-Dieskau

Kostüme: Uta Loher

(dt. Fassung von Peter Lund und Helmut Baumann)

**weitere Vorstellungen im Oktober/November 2007 sowie im Juni 2008**

„Ein Einstand nach Maß. Sie funktioniert ja doch, die oft zu Unrecht geschmähte Operette. Das Haus am Gürtel hat einen echten Hit gelandet... Regisseur Helmut Baumann nimmt das Werk ernst, sorgt für eine witzige, hoch professionelle, von Tempo und Timing her stimmige Inszenierung. Da zünden die Gags und sitzen die Pointen... Doch nicht nur die szenische Seite sollte der Volksoper einen echten Renner bescheren. Denn Dirigent Florian Ludwig hat Chor und Orchester

sehr gut im Griff, setzt auf flotte Rhythmen. Eine rundum umjubelte Produktion.“ (*Peter Jarolin, Kurier, 10.09.2007*)



Burgschauspieler Peter Matic in der Rolle des John Styx und Wiens Publikumsliebbling Erni Mangold als Öffentliche Meinung in Helmut Baumanns Inszenierung von *Orphée aux Enfers* an der Wiener Volksoper.



## Rheinnixen kehren wieder

Zur feierlichen Wiedereröffnung des Großen Hauses zeigte das Staatstheater Cottbus am 22.09.2007 seine erfolgreiche Produktion von **Les Fées du Rhin (Die Rheinnixen)**, Jacques Offenbachs romantischer Oper aus dem Jahr 1864. Weitere Vorstellungen in dieser Spielzeit finden am 06.10.2007 sowie am 28./30.03.2008 statt.

Am 14.10.2007 findet am Nuovo Teatro Comunale in **Bozen** die italienische Erstausführung der *Fées du Rhin* statt, in der Produktion der vollständigen szenischen Uraufführung im Jahr 2005 in Ljubljana (Inszenierung Manfred Schweigkofler). Eine Neuproduktion des Werkes kommt am 25.12.2007 am **Stadtheater Bremerhaven** auf die Bühne. Nach Ljubljana ist es die sechste Bühne, die das Werk in seiner rekonstruierten Originalfassung zeigt.

## Weitere OEK-Premieren in dieser Saison (Auswahl):

### **Orphée aux Enfers** (Fassung 1858)

#### **Oldenburgisches Staatstheater**

Premiere: 16.09.2007

Musikalische Leitung: Jason Weaver

Inszenierung: Gabi Rothmüller / Alexander Liegl

#### **Tokyo, Nissay Theatre**

Premiere: 22.11.2007

Musikalische Leitung: Tetsurō Ban

Inszenierung: Makoto Satō

#### **Theater Lübeck**

Premiere: 30.11.2007

Musikalische Leitung: Ludwig Pflanz

Inszenierung: Helga Wolf

#### **Opéra d'Avignon**

Premiere: 29.03.2008

### **Orphée aux Enfers** (Fassung 1874)

#### **Nagoya, College of Music**

Premiere: 29.12.2007

Musikalische Leitung: Toshiyuki Takahashi

### **La Belle Hélène**

#### **Théâtre National de Toulouse**

Premiere: 22.12.2007

#### **Opéra de Metz**

Premiere: 08.02.2008

#### **Leipzig, Musikalische Komödie**

Premiere: 26.04.2008

Musikalische Leitung: Roland Seiffarth

Inszenierung: Dominik Wilgenbus

### **La Vie parisienne**

#### **Opéra de Nice**

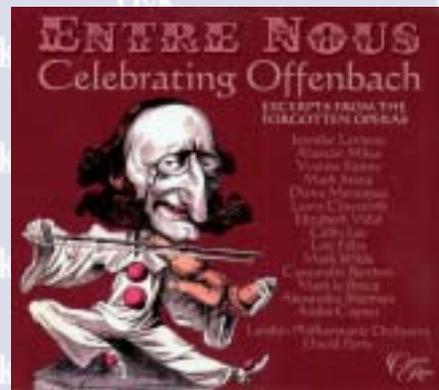
Premiere: 26.12.2007

Inszenierung: Nadine Duffaut

Musikalische Leitung: Benjamin Pionnier

#### **London, Guildhall School of Music and Drama**

Premiere: 11.03.2008



## CD-Empfehlung

### „Entre Nous“ – Celebrating Offenbach

Jennifer Larmore / Alastair Miles u.v.a.m. / London Philharmonic Orchestra / David Parry Opera Rara ORR243

### Den unbekannteren Offenbach entdecken, u.a.

mit Ausschnitten aus: *Le Voyage dans la lune* / *Geneviève de Brabant* / *La Jolie parfumeuse* / *Vert-Vert* / *Belle Lurette* / *La Diva* / *Les Bergers* / *La Boulangère a des écus* / *La Créole*

Die langerwartete Einspielung auf Grundlage der OEK – ein Muß für Offenbach-Fans!

## Werkausgabe

# Luigi Cherubini



250. Geburtstag  
2010

Die bei Simrock erscheinende kritische Ausgabe von Werken Luigi Cherubinis geht in die zweite Runde. Nach der Präsentation der frühen Buffa **Lo sposo di tre** im Jahr 2005 kommt in dieser Saison Cherubinis berühmteste Oper in sorgsam rekonstruierter Fassung auf die Bühne: **Médée**. Torsten Fischers Inszenierung am Theater an der Wien steht unter der musikalischen Leitung von Fabio Luisi und hat am 06.03.2008 Premiere; Interpreten sind u.a. Iano Tamar, Olaf Bär, Zoran Todorovich, Birgit Remmert, die die Wiener Symphoniker sowie der Arnold Schoenberg Chor.

Eine weitere hochkarätig besetzte Produktion der *Médée* kommt bereits wenige Wochen später, am 12.04.2008, an der Brüsseler Monnaie heraus. Hier singen Nadja Michael, Philippe Rouillon und Kurt Streit in einer Inszenierung von Krzysztof Warlikowski; Christophe Rousset dirigiert Les Talents Lyriques.

Als nächster Höhepunkt der neuen Edition schließt sich im Frühjahr 2008 die Premiere von Cherubinis 1799 entstandener Oper **Der Wasserträger (Les Deux journées)** in einer Produktion der Musikakademie Rheinsberg an.

[www.boosey.de/Cherubini](http://www.boosey.de/Cherubini)



## Adolphe Adam Giselle im Original

Boosey & Hawkes präsentiert eine neue, maßgebliche Ausgabe für Aufführungen von Adolphe Adams beliebtem Ballett *Giselle*. Nachdem die Instrumentation des Werks über mehr als ein Jahrhundert hinweg immer neu entstellt und überladen wurde, liegt mit **David Garforth's** Edition, die von der Fondazione Teatro alla Scala in Auftrag gegeben wurde, endlich die langersehnte Rückkehr zu Adams ursprünglicher delikater Klangsprache vor.

Bei seinem Quellenstudium für eine Aufführung von Sylvie Guillem's *Giselle* in Helsinki im Jahr 2000 zog Garforth Manuskripte der Bibliothèque Nationale de France und der Mailänder Scala heran, die auch die Grundlage der neuen Ausgabe bilden. Es leuchtet heute unmittelbar ein, daß nur eine Rückkehr zu Adams eigener, leichterer Instrumentierung die Atmosphäre und den Charme des romantischen französischen Balletts und derjenigen *Giselle* wiedergeben kann, die dem Komponisten vor über 150 Jahren vorschwebte. In Garforth's Edition findet sich außerdem Musik, die bisher noch nie zu Gehör kam und nun in neue Aufführungen aufgenommen werden kann. Daneben enthält sie die traditionell hinzugefügten *Variationen* Giselles und Frédéric Bergmüllers *Bauern-Pas de Deux*.

„Das Interessanteste an diesem Abend war, daß man endlich Adams Musik so hören konnte, wie er sie geschrieben hat... Sie ist leichter gesetzt als wir es von anderen Fassungen kennen, von rührender Dramatik und absolut aus ihrer Zeit.“ (*Financial Times*) – „Adams Musik kann kaum je besser geklungen haben... eine inspirierte neue Lesart, die dem Ballett Frische und Wahrheit verleiht.“ (*The Independent*)

Die neue Ausgabe empfiehlt sich nicht nur für neue, sie läßt sich auch auf bestehenden Choreographien anpassen. Sie umfaßt die originalgetreue Orchesterpartitur, die Einzelstimmen sowie einen vollständigen Klavierauszug.

### Orchesterbesetzung

2(II=Picc), 2(I, II=EH), 2.2–4.2.2 Kornett. 3.1–Harfe–Pkn. Schlgz: Trgl/gr. Tr/Bck/kl. Tr./Glck–Streicher

nota bene 61 (2/2007)

## Pressespiegel

### JOHN ADAMS

#### Doctor Atomic Symphony

UA: 21.08.2007 London, Royal Albert Hall  
BBC Symphony Orchestra / John Adams

„Die Symphonie verwendet instrumentale Passagen aus Adams' Oper *Doctor Atomic* sowie neu komponierte, verbindende Musik. Die lebhafteste Präsentation regte den Appetit auf das Bühnenwerk an, stellte aber zugleich unter Beweis, daß das wirkungsvolle Orchesterstück für sich allein steht. Der erste Satz *Laboratory* eröffnet explosiv mit aufbrandendem Blech, motorischen Streichern und donnerndem Schlagzeug... Im letzten Satz *Trinity* können wir uns vorstellen, wie die Gesangsstimmen gesetzt sind. Ein eloquentes Trompetensolo, nobel und elegisch zugleich, prägt diesem höchst expressiven Finale seine klagende Melodie ein.“ (*Fiona Maddocks, Evening Standard, 22.08.2007*)

➔ **Adams' jüngste Oper A Flowering Tree kommt am 09.02.2008 im Theater Heidelberg zur Deutschen Bühnen-EA.**

### LEONARD BERNSTEIN

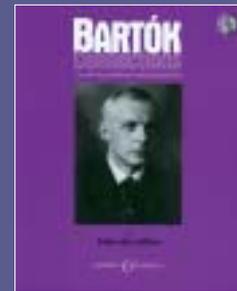
#### Candide

Staatsoperette Dresden  
Premiere: 15.06.2007  
Musikalische Leitung: Ernst Theis  
Inszenierung: Winfried Schneider  
Bühne: Mario Radicke  
Kostüme: Renate Schmitzer

„Showstopper nennt man jene raren Momente, in denen die Publikumsbegeisterung so groß ist, daß eine Aufführung nicht weitergehen kann. Als Jessica Glatzer in Bernsteins herrlich überdrehter Operette *Candide* mit gestalterischer Hingabe und spektakulären Stimmkünsten ihre Arie *Glitter and*



### Gute Bekannte neu kennenlernen:



Béla Bartók gehört heute unbestritten zu den großen Meistern der Musik im 20. Jahrhundert, und seine Werke haben Einzug in die Abonnements-Programme gehalten. Dennoch beschränkt sich die Rezeption nach wie vor auf wenige zentrale Aspekte und Werke. Mit einer neuen Publikation unter dem Titel „**Bartók Connections**“ laden seine Verlage gemeinsam dazu ein, einen neuen, genauen Blick auf den Komponisten zu werfen.

Mit Essays, Biographie, kommentiertem Werkverzeichnis und weiteren hilfreichen Informationen. Auf Anfrage kostenlos zu beziehen unter [composers.germany@boosey.com](mailto:composers.germany@boosey.com)

*be gay* beendete, gab es so einen Glücksmoment. Spätestens hier war klar, der Abend ist ein triumphaler Erfolg! Es ist ein Erfolg, der viele Väter hat: Bernsteins geniale, an Ohrwürmern überreiche Partitur. Die Vorlage von Voltaires bissiger Satire mit ihrer Logik des Absurden, ihren bösen Überzeichnungen und ihrer Sympathie für den Menschen. Und ein Ensemble, das so begeistert vom Stück ist, daß schon in den ersten Minuten die Funken im Publikum zündeln.“ (*Uwe Schneider, Sächsische Zeitung, 18.06.2007*)

Werbemotiv der Staatsoperette Dresden für Leonard Bernsteins *Candide*.

## Weitere neue Werke (Auswahl)

- JOHN ADAMS**  
**Son of Chamber Symphony** 23'  
für Kammerensemble  
UA: 30.11.2007 Stanford  
Alarm Will Sound / Alan Pierson
- LOUIS ANDRIESEN**  
**The City of Dis** 20'  
für Stimmen und Ensemble  
UA: 18.11.2007 Los Angeles  
LA Master Chorale / Grant Gershon
- HARRISON BIRTWISTLE**  
**Variations** 6'  
für Violoncello und Klavier  
UA: 14.10.2007 London  
Adrian Brendel / Till Fellner
- ELLIOTT CARTER**  
**Hornkonzert** 15'  
UA: 15.11.2007 Boston  
James Sommerville / Boston Symphony  
Orchestra / James Levine
- BRETT DEAN**  
**Now Comes the Dawn** 4'  
für gemischten Chor  
UA: 24.12.2007 Cambridge  
Choir of King's College / Stephen Cleobury
- ROBIN HOLLOWAY**  
**Fourth Idyll** 20'  
für kleines Orchester  
UA: 25.11.2007 High Wycombe  
City of London Sinfonia / Richard Hickox
- JOHANNES KALITZKE**  
**Ortswechsel** 30'  
für Video/Film (Edgar Reitz),  
Instrumente und Stimme  
UA: 20.10.2007 Donaueschingen  
Salome Kammer / Ensemble Modern /  
Johannes Kalitzke
- THOMAS KESSLER**  
**NGH WHT** 24'  
für Stimme und Streichquartett  
UA: 10.11.2007 Zürich  
Saul Williams / Arditti Quartet
- KURT SCHWERTSIK**  
**Divertimento** 25'  
für Trompete und Orchester  
UA: 19.12.2007 Essen  
Håkan Hardenberger / Tonkünstler-  
Orchester Niederösterreich / Kristjan Järvi
- IRIS TER SCHIPHORST**  
**Vergeben / Bruchstücke zu  
Edgar Varèse** 10'  
für Schlagzeug, Bläser und Klavier  
UA: 02.11.2007 Köln  
Dirk Rothbrust / WDR Sinfonieorchester  
Köln / Peter Rundel
- MARK-ANTHONY TURNAGE**  
**A Prayer Out of Stillness** 15'  
für Kontrabaß und Streichorchester  
UA: 18.10.2007 Örebro  
John Paltitucci / Schwedisches  
Kammerorchester / Martin Yates
- Chicago Remains** 20'  
für Orchester  
UA: 25.10.2007 Chicago  
Chicago Symphony Orchestra / Bernard Haitink

### BRETT DEAN

#### Vexations and Devotions

Europäische EA: 22.07.2007  
London, Royal Albert Hall  
BBC Symphony Chorus & Orchestra / Gondwana  
Voices / David Robertson

„Die drei Teile von Deans 'soziologischer Kantate' sind mit großer Sorgfalt und Erfindungskraft geschrieben... *Bell and Anti-Bell* beginnt mit Bratschen, die wie wütende Wespen um ein schneidendes Crescendo echter und synthetischer Glockentöne schwirren. Und dann eine Ansage, daß alle Leitungen besetzt sind und man uns dafür dankt, daß wir warten. Warten worauf? Die Stimme gewinnt für sich ein wildes Eigenleben, während Geigentremoli, geschüttelte Alufolie und tickende Pizzicati vibrieren wie wunde Nervenenden... Ein Werk, das kunstvoll die Fähigkeit der Musik offenbart, zugleich zu spotten und zu klagen.“ (*Hilary Finch, The Times, 24.07.2007*)

☞ **Am 13./14.02.2008 leitet Andrey Boreyko die DEA von Vexations and Devotions in der Stuttgarter Liederhalle, im Rahmen eines Dean-Schwerpunkts beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR.**

### DETLEV GLANERT

#### Drei Wasserspiele

Contemporary Opera Zürich  
Premiere: 30.08.2007  
Musikalische Leitung: Thomas Ellenberger  
Inszenierung: Jörg Behr  
Ausstattung: Christian Gräser  
Kostüme: Sabina Moncys

„In den drei kurzen, dichten Kammeroperen findet sich alles, was gute Oper ausmacht: Ein zeitlos lebensnaher, psychologisch eindringlicher Stoff. Dann ein Zelebrieren des Singens mit viel Mut zum Melos und Melisma. Weiter eine farbige, auch stilistisch bewegliche Musik, die in jedem Moment dazu bereit ist, in das Geschehen einzugreifen,

und die sich doch ganz in den Dienst des Theaters stellt. Und schließlich eine alle drei Teilstücke übergreifende, präzise Dramaturgie, die einen vom ersten Moment an in das Bühnengeschehen hineinzieht und nicht mehr losläßt, mit genau ausgehörten Scharnieren. Ein Stück also, das ganz einfach gutes, verbindliches Musiktheater bietet und dabei die Erkenntnisse der Gattungstradition in die heutige Zeit übersetzt... Die Stimmen von Barbara Friebe, Michael Gniffke und Robert Koller sind wunderbar, bestens ausgewählt für diese so sehr das Singen feiernde Trilogie.“ (*Alfred Zimmerlin, Neue Zürcher Zeitung, 01.09.2007*)

### MAGNUS LINDBERG

#### Seht die Sonne

UA: 25.08.2007 Berlin, Philharmonie  
Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle

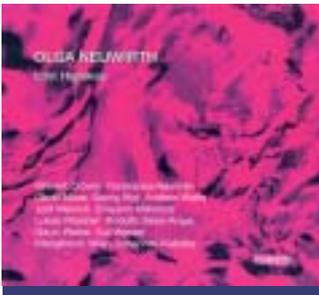
„Die symphonische Dichtung bündelt rasch wechselnde, auch an Debussy gemahrende Atmosphärenmusiken zum Kaleidoskop. Lindberg verschafft jeder Instrumentengruppe ihren Auftritt, vom einleitenden Hörner-Hymnus auf sattem Klangteppich über plappernde Flöten und das von Sforzati durchzuckte Stimmengewirr der Streicher bis zur energischen Cello-Kadenz. Schaut auf dieses Orchester, sagt die Musik. Und wird immer schneller. Metropolenlärm, Festgewühl, Schlachtengetümmel – der Sound großer Menschenmengen.“ (*Christiane Peitz, Der Tagesspiegel, 26.08.2007*)

„Ein Werk in langen Atemzügen, das in seinem leuchtenden Überfluss tatsächlich an Schönbergs *Gurrelieder* erinnert: als sich drehende Klangkugel, in der Üppigkeit auf Üppigkeit folgt.“ (*Christiane Tewinkel, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.08.2007*)

☞ **Weitere Aufführungen bei den Berliner Philharmonikern am 25.–27.10.2007.**

Detlev Glanerts *Drei Wasserspiele* in Zürich.





## Neuwirth Lost Highway

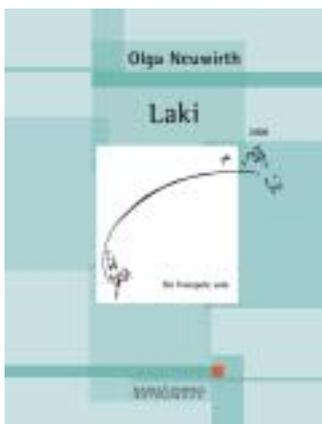
Olga Neuwirths Musiktheater *Lost Highway* (2002/03) nach dem Film von David Lynch war bereits in Graz, Basel, Oberlin und New York zu sehen. Ein Mitschnitt der Uraufführungsproduktion ist nun bei Kairos auf CD erschienen – und erhielt die begehrte französische Phonogram-Auszeichnung **Diapason d'Or**.

Kairos 0012542KAI (2 SACD Hybrid) mit Vincent Crowley / Constance Hauman / David Moss / Georg Nigl / Andrew Watts u.a. / Klangforum Wien / Johannes Kalitzke

„Die instrumentalen Schichten dieses faszinierenden Werkes erreichen überwältigende Plastizität.“ (*Albrecht Thiemann, Opernwelt 06/2007*) – „So innovativ kann Musiktheater heute sein. Eine Aufnahme, die beweist, daß 'Operngeschichte' weitergeschrieben wird.“ (*Paul Hübner, klassik.com, 16.05.2007*) – „Sensationelle Einspielung.“ (*Gerhard Persché, Fono Forum 10/2007*)

Eine neue Inszenierung von *Lost Highway* hat am 05.04.2008 an der English National Opera Premiere (Regie: Diane Paulus, Dirigent: Baldur Brönnimann).

**Neue Ausgabe:**  
**OLGA NEUWIRTH: Laki**  
für Trompete solo  
M-2025-3195-2, EUR 8,95



## Neue CDs

**MICHEL VAN DER AA**  
Imprint  
Freiburger Barockorchester  
harmonia mundi HMC 905187.88

**BRETT DEAN**  
Recollections  
Festival Spannungen, Heimbach  
Deutschlandradio / Avi 8553100

**HK GRUBER**  
Rough Music /  
Zeitstimmung /  
Charivari  
Martin Grubinger /  
HK Gruber /  
Tonkünstler  
Orchester / Kristjan Järvi  
BIS-SACD-1681



**HK GRUBER**  
Frankenstein!! /  
Dancing in the  
Dark / Charivari  
BBC Philharmonic /  
HK Gruber  
CHAN 10404



**BERTOLD HUMMEL**  
Tastenspiele – Musik für Kinder  
Markus Bellheim  
Musicaphon M 55716

**JAMES MACMILLAN**  
A Scotch Bestiary /  
Klavierkonzert Nr.2  
Wayne Marshall / BBC Philharmonic /  
James MacMillan  
CHAN 10377



**DETLEV GLANERT**  
Fünf Cansons  
für Bläserquintett  
**YORK HÖLLER**  
Pas de deux  
**STEFFEN SCHLEIERMACHER**  
Festgefressen  
(Deutscher Musikrat)  
RCA Red Seal 74321 73591 2



**MAGNUS LINDBERG**  
Mano a mano  
Timo Korhonen  
Ondine ODE1091-2

**IRIS TER SCHIPHORST**  
Zerstören  
Asko Ensemble / Hans Leenders  
WDR CD Dokumentation Witten 2006

**ANNETTE SCHLÜNZ**  
La faulx de l'été  
Carin Levine / Stefan Blum  
musicaphon M 55715

**ISANG YUN**  
Sori / Streichquartett III /  
Etüde IV /  
Shao Yang Yin /  
Klarinettenquintett Nr.2  
div. Interpreten  
Yun-Gesellschaft IYG 006



**MARK ANTHONY TURNAGE**  
A Soothing Interlude  
Christian Lindberg / Oslo Philharmonic  
Orchestra / Peter Rundel  
BIS SACD 1638



## Kats-Chernin Eliza Aria

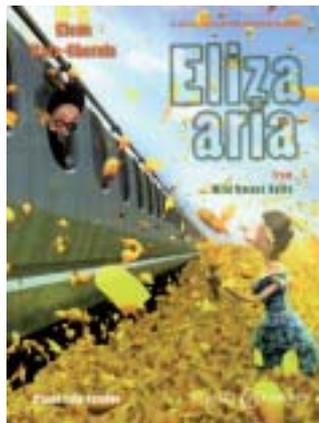
Die Musik Elena Kats-Chernins hat neue Hörschichten erobert. Nachdem die britische Bank Lloyds TSB in diesem Frühjahr eine Werbekampagne in Kinos und Fernsehen gestartet hatte, erkundigten sich Tausende nach der Hintergrundmusik. Es handelt sich um *Eliza Aria*, einen Ausschnitt aus der Ballettmusik, die Kats-Chernin zum Andersen-Jahr 2003 für die Produktion *Wild Swans* des Australian Ballet komponierte. Eine Konzertsuite wurde separat veröffentlicht und ist bei ABC Classics auf CD erschienen – aufgrund des großen Erfolgs seit diesen Sommer mit einem neuem Covermotiv aus dem Lloyds-Trickfilm. Dieser ist in Internet bei **Youtube** oder auf [www.lloydstsb.com/campaign/tvads.asp](http://www.lloydstsb.com/campaign/tvads.asp) zu finden. Der Soundtrack steht bei **iTunes** als Download zur Verfügung.

[www.boosey.de/KatsChernin](http://www.boosey.de/KatsChernin)

**Wild Swans /  
Klavierkonzert  
Nr.2 / Mythic**  
Tasmanian Symphony Orchestra /  
Ola Rudner  
ABC 476 7639



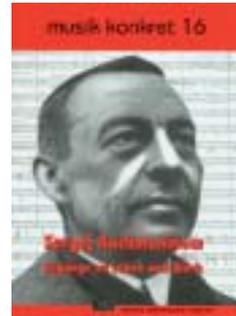
**Notenausgabe:**  
**ELENA KATS-CHERNIN**  
*Eliza Aria* from „Wild Swans“  
(Lloyds TSB Trailer)  
Klavier M-060-11940-8, EUR 6,95



## Buchtips

**SERGEI RACHMANINOW**  
**Zugänge zu Leben und Werk**  
Hg. von Ernst Kuhn (musik konkret 16)  
Verlag Ernst Kuhn, Berlin 2007  
XII + 466 S., Pb., EUR 59,95

Mit Einführungen zu sämtlichen Kompositionen sowie einer Bibliographie sämtlicher Literatur zum Komponisten bis 2006.



### Musiktheater im Exil der NS-Zeit

Hg. von Peter Petersen und  
Claudia Maurer Zenck (Musik im  
„Dritten Reich“ und im Exil 12)  
424 S., geb., EUR 48,-  
von Bockel Verlag, Hamburg 2007

Bericht eines internationalen Symposium in Hamburg 2005, mit Texten über Goldschmidt, Gál, Musik in Theresienstadt u.a.



**Picasso und das Theater**  
Hg. von Olivier Berggruen und Max Hollein (Ausstellung Frankfurt 2006/07)  
Hatje Cantz, Ostfildern 2006  
280 S., 251 Abb., geb., EUR 39,80

Faszinierende Einblicke in ein Lebensthema Picassos sowie in seine Zusammenarbeit mit Stravinsky, den Ballets Russes u.a.



# Neue Titel

## MICHEL VAN DER AA

### Just before

Klavier und Zuspield-CD  
M-2025-3203-4, EUR 19,95

## BRETT DEAN

### Recollections

für Ensemble  
Partitur  
M-2025-3204-1, EUR 19,95



## GERALD FINZI

### Cellokonzert op.40

Violoncello und Klavier  
M-060-11941-5, EUR 27,95

## DETLEV GLANERT

### Orlando-Lieder

Gesang und Klavier/Gitarre  
M-2025-3201-0/3202-7, je EUR 29,95



## BERTOLD HUMMEL

### Episoden für Orchester

Studienpartitur  
M-2111-2122-6, EUR 32,95

## MAGNUS LINDBERG

### Klarinettenkonzert

Studienpartitur (HPS 1386)  
M-060-11677-3, EUR 59,95

## JAMES MACMILLAN

### The Lamb Has Come For Us

gemischter Chor und Orgel  
M-060-11925-5, EUR 3,95

### Missa Brevis

gemischter Chor a cappella  
M-060-11926-2, EUR 11,95

### On Love

Gesang und Orgel  
M-060-11927-9, EUR 4,95

### Success

gemischter Chor a cappella  
M-060-11930-9, EUR 1,95

### Three Scottish Songs

Stimme und Klavier  
M-060-11552-3, EUR 11,95

## EINOJUHANI RAUTAVAARA

### April Lines

Violine und Klavier  
M-606-11923-1, EUR 13,95

### Passionale

Klavier solo  
M-060-11899-9, EUR 8,95

## WOLFGANG-ANDREAS

### SCHULTZ

### 3. Streichquartett

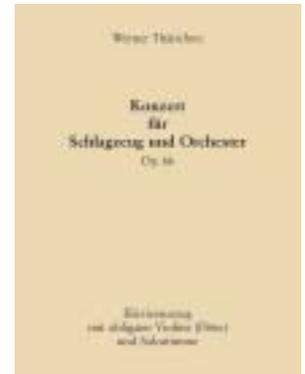
(„Landschaft der Horchenden“)

Partitur (Ms.) und Stimmen  
M-2211-2123-3, EUR 49,95

## WERNER THÄRICHEN

### Konzert für Schlagzeug und Orchester op.66

Klavierauszug mit obligater Violine  
(Flöte) und Solostimme  
M-2025-2319-3, EUR 29,95



Besuchen Sie uns im Netz!

Unser umfangreiches Online-Angebot hält neben den kompletten Katalogen, Nachrichten, Hörbeispielen, Konzertdaten sowie Dienstleistungen immer auch eine Reihe von Seiten zu Sonderthemen bereit. Einige Beispiele:

### www.boosey.de/Oper

Das Portal rund um unsere mehr als 450 Bühnenwerke

### www.boosey.de/Tanz

Wissenswertes für Choreographen und Tanz-Fans

### www.boosey.de/Jazz

Neu im Boosey-Programm: Highlights aus der Jazz-Welt

### www.boosey.de/Vertretungen

Links zu unseren internationalen Partnerverlagen

## www.boosey.de/Aktuell

Seit wenigen Tagen präsentiert sich der Internet-Auftritt von Boosey & Hawkes in neuem, noch attraktiverem Gewand. Das Design wurde behutsam modernisiert, vor allem aber wurden die Seiten benutzerfreundlicher gestaltet. Hierzu zählt eine übersichtlichere Menüführung und die Möglichkeit, auf allen Ebenen zwischen Deutsch und anderen Sprachen zu wechseln.



NOTA BENE Nr. 61 (2/2007)

Herausgeber

BOOSEY & HAWKES  
BOTE & BOCK GmbH & Co. KG  
ANTON J. BENJAMIN GmbH  
Lützowufer 26, 10787 Berlin  
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0  
Fax: +49 (30) 25 00 13-99  
composers.germany@boosey.com  
www.boosey.de

Geschäftsführer  
Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung  
Jens Luckwaldt  
(V.i.S.d.P.)

Druck  
DMP Digital- und Offsetdruck,  
Berlin

Redaktionsschluss  
26.09.2007

Titelbild

*Alice in Wonderland* von  
Unshuk Chin in Achim Freyers  
Uraufführungsinszenierung bei  
den Münchner Opernfestspielen;  
Premiere am 30.06.2007,  
Musikalische Leitung: Kent  
Nagano (Photo: Wilfried Hösl).

## Boosey & Hawkes: Die Geschichte

Ein neues Buch bietet einen einmaligen Blick hinter die Kulissen eines großen Musikverlages: Am Beispiel von Boosey & Hawkes verfolgt man voll Spannung, wie Verleger und Komponisten zusammenarbeiten und so Musikgeschichte geschrieben wird.

Auf der Basis von Zeitzeugenberichten sowie bisher unzugänglicher Quellen zeichnet Times-Kritikerin Helen Wallace ein lebhaftes Bild von der Entwicklung des Hauses, vom Zusammenschluss der zuvor miteinander konkurrierenden Unternehmen von Leslie Boosey und Ralph Hawkes im Jahr 1930 durch Boom- und Krisenzeiten bis in die Gegenwart. Aus der Ausgewogenheit von künstlerischer Vorausschau und realistischer kommerzieller Einschätzung entstand einer der weltweit führenden Musikverlage.

## BOOSEY & HAWKES

### The Publishing Story

von Helen Wallace (engl.)

256 Seiten, Broschur, EUR 22,95  
ISBN 978-0-85162-514-0

„Rivalitäten, Herzensverbindungen, Eifersucht, Generationenkonflikte: Die Geschichte von Boosey & Hawkes entspinnt sich so mitreißend wie ein Roman, wenn nicht eine große Oper...“  
(Financial Times Magazine)

